



Reflektionen zur Lehrveranstaltung

Standortmanagement, Strukturentwicklung und Standortsoziologie

Lehrbeauftragter: DI Dr. Gerald Mathis

WS 2004/2005

Auszüge aus der Evaluation der Lehrveranstaltung (anonym)

Es ist dem Vortragenden gelungen, selbst stundenlange Seminare spannend wie einen Krimi zu gestalten!

Ausgesprochen interessant – Wert, vom Wahl- zum Pflichtfach umgewandelt zu werden, da für evtl. Unternehmensgründung sehr hilfreich und vor allem informativ.

War sehr interessant und die Zusammenhänge wurden deutlich. Wäre als Lehrveranstaltung – nicht nur als Wahlfach – für alle Studierenden wichtig! Würde mir wünschen, mehr darüber zu hören.

Dieser Kurs war für mich der bereicherndste bisher. Er hat mich durch unkonventionelle Fragestellungen enorm aktiviert. Ich könnte mir diese Vortragsreihe als fixe Lehrveranstaltung im Studiengang Betriebswirtschaft gut vorstellen. Evtl. sogar eine Richtung als Masterstudiengang.

Interessanter Vortrag!! Würde nichts verändern!! Sollte als vollwertige Lehrveranstaltung angeboten werden!!

Für mich persönlich war dies der beste Kurs (Seminar) in diesem Semester.

Die Vorlesung ist hochinteressant und ich bin froh, dieses Wahl“pflicht“fach gewählt zu haben. Angefangen von den präsentierten Praxisbeispielen über die jahrelange Erfahrung auch weit über die Grenzen des Ländles hinaus sind sehr beeindruckend und spannend. Des weiteren natürlich für mich auch was sich in Zukunft für Jobs bzw. beruflichen Perspektiven auf tun bzw. welche Möglichkeiten sich ergeben. Für mich die interessanteste Vorlesung des 1. Semesters.

Sollte als fixe Veranstaltung in den FH -Studiengängen aufgenommen werden.

...Vorlesung sollte in den Stundenplan aufgenommen werden.

..... dieses Fach sollte nicht nur als Wahlfach angeboten werden, sondern als fixer Bestandteil eines BWL-Studiums oder als anschließende Vertiefungsmöglichkeit.

Als eigener Lehrgang oder längere Lehrveranstaltung wünschenswert. Riesige Thematik in recht kurzer Zeit.. Mehr Umsetzungen in Alltagssituationen/Beispielen/praxisbezogene Übungen. Mehr Zeit wäre super!

Angenehmes Arbeits- und Lernklima, Beispiele / Realitätsbezogenheit waren optimal!
Bisher die beste Lehrveranstaltung: lockere Art, Ungezwungenheit, interessante Gestaltung, Realitätsbezogenheit
Gesamtbild: fesselnder Unterricht

Auszüge aus der Reflektion (reflection paper) der Lehrveranstaltung

Ich denke dass dies eine Thematik ist, der von Betriebswirten in der Regel viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Mit fortlaufender Dauer des Vortrages verwunderte mich auch die Tatsache, dass dieses Fach quasi nur als Wahlfach angeboten wird und nicht als fixer Bestandteil des Curriculums aufscheint.

Ich hatte regelrecht „Feuer gefangen“ als es um die Thematik mit den Kondratieff-Zyklen ging, sodass ich mir auch das Buch „Der sechste Kondratieff“ zugelegt habe, das ich derzeit lese.

Der hohe Praxisbezug des Referenten war deutlich spürbar und das Wissen wurde in einer leicht verständlichen und ausgesprochen humorvollen Art und Weise präsentiert, wenn auch der Umfang der Skripten vielleicht auf den ersten Blick etwas zu ambitioniert schien.

Ich könnte mir durchaus auch vorstellen nach Abschluss des Bakkalaureat - Studiums in Betriebswirtschaft meine Kenntnisse im Rahmen eines Master-Lehrganges in diese Richtung zu vertiefen, sofern er angeboten würde.

Jedenfalls bin ich froh darüber, mich für diese Wahlpflichtfach entschieden zu haben und würde mich zumindest über weitere Seminarangebote in diese Richtung freuen.

Alexander Stancic

Dieses Fach war bei weitem das interessanteste des ersten Semesters und ich bin nun zuversichtlich dass es in Zukunft noch mehr davon gibt.

Carl Batliner

Der Inhalt traf genau das, was mich interessierte und obwohl es Freitag Abend war, war ich doch etwas enttäuscht dass die Vorlesung so schnell zu Ende ging. Die Fülle an neuen, zugegebenermaßen teilweise noch nie gehörten Dinge war erschreckend und spannend zugleich. Die Theorie, aufgelockert durch zahlreiche Praxisbeispiele, war nie langatmig und auch von einem Laien der sich noch nie damit beschäftigt hat sehr leicht zu verdauen.

Schwer beeindruckt hat mich die „Theorie der langen Konjunkturwellen“, benannt nach dem russische Ökonom Nikolai Kondratieff (gestorben 1938)

Auch die „Aufstellung“ die wir am Samstag Mittag gemacht haben war sehr spannend und lehrreich. Es war sehr leicht zu erkennen wie nur das Verändern eines einzelnen Standortes einer Person größere und kleinere Anpassungen in der ganzen Gruppe nach sich zog.

Norman Häusler

Am Ersten Seminartag war eine Fülle von neuen Inhalten zu verarbeiten. Dennoch hat mich der laufende ständige Praxisbezug durch aktuelle und historische Beispiele, ständig „bei der Stange“ gehalten.

Clemens Heinzle

Zu Beginn dieses Seminars habe ich mir zu dem aufgezeigten Thema keine Gedanken gemacht, welche Voraussetzungen zu einer gut funktionierenden Wirtschaft gehören. Ich war sehr beeindruckt nach dem Seminar und ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln und mitnehmen.

Es war sehr spannend den historischen Strukturwandel vom 1800 – 20XX zu verfolgen. Ich gewann einen neuen Einblick, welche Auswirkungen der Strukturwandel im Laufe dieser Zeit auf unsere Gesellschaft bewirkt hat und welche neuen Ziele gesetzt wurden, um ein Konjunkturtief zu verhindern bzw. aus diesem Tief wieder Wachstum zu erzielen.

Herma Burtscher

In unserer letzten Unterrichtsveranstaltung am 25. & 26. 1. 2005 haben wir das Thema Standortsoziologie näher in Augenschein genommen. Diese Lehreinheit war für mich persönlich sehr lehrreich und informativ. Diverse Inputs aus dieser Veranstaltung werde ich selbst auch nach außen praktizieren und verwerten können. Die offenen Diskussion mit Herrn Mathis und die enorme Praxisbezogenheit haben mich sehr für diesen Themenbereich sensibilisiert. Ich selbst würde mich gerne noch länger mit dieser Thematik auseinandersetzen und das ganze vertiefen.

Diese Unterrichtsveranstaltungen waren sehr informativ, interessant und lehrreich. Die drei Themen „Standortmanagement, Strukturentwicklung und Standortsoziologie“ könnten als 3 Fächer behandelt werden. Vor allem weil hier noch sehr viel Auf- und Ausbau möglich wäre.

Daniela Klopfer

An den ersten beiden Seminartagen ist eine Fülle an neuen und interessanten Informationen auf uns zu gekommen. Positiv hervorzuheben ist, dass trotz dieser großen Menge an Informationsmaterial es für mich keine Problem war den Ausführungen ständig zu folgen. Dies lag sicherlich daran, dass immer wieder aktuelle, aber vor allem regionale Beispiel herangezogen wurden um die Theorie verständlicher zu machen.

Das Ziel dieser Vorlesung war die Erarbeitung eines Wirtschaftskonzeptes am Beispiel Hohenems zu verstehen/zu üben. In diesem Zusammenhang mussten wir die Stärken und mögliche Ziele in Gruppen erarbeiten. Im Ablauf dieser Vorlesung wurde mir klar, dass die

Erreichung und Erarbeitung von Wirtschaftskonzepten für Gemeinden alles andere als leicht ist. Der Erfolg des Ganzen ist sehr stark abhängig inwieweit die beteiligten Gemeindevertreter sich bemühen. Mir wurde nun auch klar warum in unserer Gemeinde teilweise die Entscheidungsfindung so lange dauert. Alles in allem war dies eine sehr lehrreiche Erfahrung und mit Hilfe des Beispiels Hohenems war es wieder sehr einfach den Erklärungen zu folgen.

Martin Frick

Zusammenfassend ergaben sich für uns neue Denkanstöße was das Verständnis für wirtschaftliche und politische Entscheidungen betrifft. Der Zusammenhang zwischen Schaffung von Rahmenbedingungen, Nutzung der Vorteile durch die Unternehmen und die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Veränderungen lassen Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft lebendig werden.

Carmen Steurer

Evaluation und Reflektionen zur Vorlesung sind in der Studiengangaministration Betriebswirtschaft der Fachhochschule Vorarlberg abge legt.

Dornbirn, im März 2005
Gerald Mathis